Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochen schau

Eidgenossenschaft

Bald wird eine eidgenössische Expertenkommission zur Förderung des Sparens ihre Arbeiten abgeschlossen haben. Von einigen Nationalräten war auf das große Interesse des demokratischen Staates an der Eigentumsbildung hingewiesen worden, und man verlangte nach entsprechenden fiskalischen Maßnahmen. Die Expertenkommission wird sicher Mittel und Wege finden, wie das Ersparte steuertechnisch begünstigt werden kann, während sich die Experten in den Haushaltungen, die Familienväter nämlich, immer noch den Kopf darüber zerbrechen, *wo* sie das steuertechnisch begünstigte Ersparte hernehmen sollen ...

Zürich

Wegen der Pferdegrippe mußten die beduinischen und andern berittenen Zunftherren (Zöifter) Zürichs darauf verzichten, den brennenden Böögg hoch zu Pferd zu umreiten. – Wie aus Zunftkreisen verlautete, sollen einzelne Zünfter diese galoppfreie Lösung begrüßt haben, brauchten sie doch die Promillegrenze nicht zu beachten, die bei der Lenkung eines 1-PS auch eine Rolle spielt.

Basel

Die Basler Spengler und Installateure haben einen ‹fliegenden Reparaturen-Service› eingerichtet. Wenn's irgendwo tröpfelt oder rinnt, kommt auf telephonischen Alarm bei Tag oder Nacht eine Equipe von Fachmännern mit dem Werkstattauto vorgefahren. Märchenhaft! Geradezu surrealistisch aber sieht das Inserat aus, das diesen Notfalldienst bekanntmachen soll: Darauf ist ein Handwerker zu sehen, der rennt!

Archäologisches

Die geplante Oelraffinerie im Wauwilermoos wird genau auf das Gebiet der einen Pfahlbausiedlung zu stehen kommen. Die Ausgrabungen werden deshalb beschleunigt durchgeführt. – Nach einigen tausend Jahren wird man bei Ausgrabungen im Wauwilermoos erstaunt feststellen, daß schon die Pfahlbauer sich mit der Oelraffinerie beschäftigten.

St. Gallen

Die St. Galler Verkehrsbetriebe haben eine Pionierleistung vollbracht und auf dem Netz der VBSG ein Einheitsbillett zu 40 Rappen eingeführt. Nach einem Versuchsjahr soll der Uebergang zur Selbstbedienung und Selbstkontrolle der Fahrgäste möglich sein. – Die Verkehrsbetriebe sind zu loben, daß sie nicht zum vornherein mit betrügenden Fahrgästen rechnen.

München

Am 25. Juni eröffnet die Internationale Verkehrsausstellung in München ihre Hallen. Die Veranstalter haben drei Attraktionen unserer Expo übernommen: Den Spiralturm, das Monorail und das Circarama der Schweizerischen Bundesbahnen. Und so wird denn mancher Schweizer schließlich doch noch die hauptsächlichsten Teile der Expo 1964 sehen können!

Sport?

Ein Mitglied der rotchinesischen Weltmeister-Ping-Pong-Mannschaft erklärte seinen Erfolg bei dieser männlich-harten Sportart mit dem folgenden Spruch: «Man muß den Ball schlagen, als wäre es der Kopf von Tschang Kai Schek!» Wir wissen nicht, ob auch bei westlichen Sportarten je solche Ueberlegungen ausschlaggebend waren. Es ist ja auch fraglich, ob sich ein europäisches Staatsober-Haupt von einem Tischtennis-Schläger beschädigen ließe. Am ehesten wäre es noch denkbar, daß auf diesem Gebiet ein Zusammenhang bestände zwischen den Berner Schädeln und dem Hornussen.

*

1956, anläßlich der Olympiade in Melbourne, waren unsere Turner die schärfsten Opponenten gegen sportliche Ostkontakte. Im Rapport über Tokio stellt nun der Delegationsleiter der Turner die Forderung, die Isolierung der Oststaaten sei aufzuheben, da sie sich sehr nachteilig ausgewirkt habe. – Sportlicher Mißerfolg als Ursache für politischen Gesinnungswandel?

Tourismus

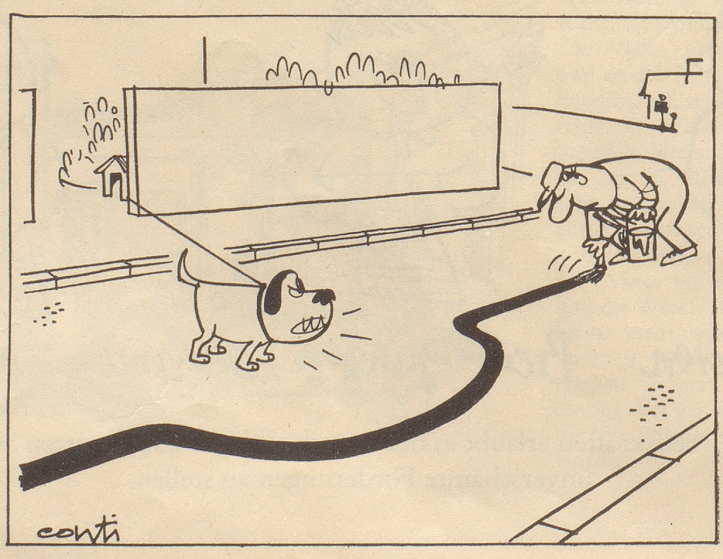
Laut Zeitungsberichten soll der Bergsturz am Brienzersee, zwischen Ringgenberg und Niederried, zu einer regelrechten touristischen Attraktion geworden sein! Nachdem der Berg ein wenig zu den Mohameden heruntergekommen ist, gehen nun die Mohameden ihrerseits zum Berg!

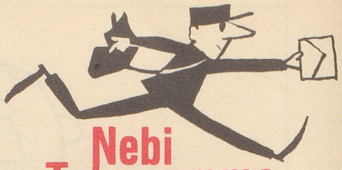
Namensänderungen

Nasser hat verfügt, daß in den ägyptischen Karten der Persische Golf umbezeichnet wird in ‹Arabischer Golf›. – Das Beispiel hat gewirkt: Präsident de Gaulle hat Premierminister Wilson in Paris zu verstehen gegeben, daß wenn England nicht überzeugend genug auf die Pläne Frankreichs eingehe, er die ‹Promenade des Anglais› in Nizza in ‹Promenade des Français› umtaufen werde.

Vietnamkrieg ...

... und kein Ende! Sogar über die Osterfeiertage haben die Amerikaner mit steigender Heftigkeit ihre Ziele in Nordvietnam bombardiert. Und wäre nicht anläßlich einer Privatreise am Osterdienstag Barry Goldwater im Zürcher Flughafen aufgetaucht, man hätte glauben können, daß er im Weißen Haus am Ruder sei ...





Nebi Telegramme

✉ Hans Arp Ehrenbürger von Locarno. Arp dankte: «Dada!»

✉ FC Sitten Cupsieger: Volksfest im Wallis. Vom Wankdorf ins Schwankdorf.

✉ Lohnerhöhungen im Baugewerbe: Bald können nicht einmal mehr Architekten und Baumeister billig wohnen!

✉ Gerstenmaier in Marokko. Bundesrepublik flickt Scherben der Außenpolitik mit arabischem Gummi. Dä

Kunst

Ein Pariser Gericht hat die Klage von Pablo Picasso gegen das Buch ‹Leben mit Picasso› seiner ehemaligen Weggefährtin Françoise Gilot abgewiesen. – Vielleicht wollte das Pariser Gericht all die Frauen rächen, die von Picasso verzeichnet wurden?

Deutschland

Auf Anraten des Auswärtigen Amtes schenkte das Bonner Entwicklungshilfe-Ministerium dem 1961 souverän gewordenen afrikanischen Staat Tschad elektrisch betriebene Schreinereimaschinen von mehreren hunderttausend Mark. Die Maschinen konnten jedoch bis heute noch nicht betrieben werden, weil Tschad noch kein Stromnetz besitzt. Offenbar pflegten sich die in Tschad residierenden Diplomaten des Auswärtigen Amtes mit der Klinge zu rasieren und ihre fragwürdige Kenntnis des Gastlandes ausschließlich bei Kerzenlicht-Diners zu erwerben ...

*

Aus Meinungsumfragen des Allensbacher Institutes für Demoskopie ergab sich, daß heute jeder zweite Erwachsene in der Bundesrepublik glaubt, Behördevertreter seien unbestechlich. Vor 14 Jahren waren nur 21 % von der Integrität der Beamtenschaft überzeugt gewesen. Heute haben die beste Meinung von den Beamten – die Beamten selbst, ergab die jüngste Umfrage. Und an diesem Ergebnis zweifelt gewiß kein Mensch!

Reklame

Eine große Benzinfirma wirbt für eine neue Kraftstoffmischung mit dem Slogan: «Tun Sie einen Tiger in Ihren Motor!» Wir möchten diesen Werbespruch nur etwas ergänzen: Für jeden Tiger im Motor muß der Autofahrer auch sein Lamm im Gemüt haben!»